

Anlage 19



gau Taunus
Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein
Vorsitz: Klaus Gagel
Christian Kessner
Bank Untertaunus
700 0010 7721 17
n, den 23.08.2019

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Klaus Peter Willsch
c/o Sitzungsdienst Harald Rubel
Email: harald.rubel@rheingau-taunus.de

Änderungsantrag der AfD-Fraktion Kreistagssitzung zu III.14 /27.08.2019

In 23/08

Sehr geehrter Herr Rubel,

anbei der folgende Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum TOP III.14, KT am 27.08.2019:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag möge beschließen:

I. Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises nimmt zur Kenntnis:

1. Im Pariser Klimaschutzabkommen, welches die USA 2017 verlassen haben, ist geregelt, dass die Schwellenländer bis 2030 ungehindert weitere Kohlekraftwerke errichten können, was dazu führt, dass derzeit global auch eine hohe dreistellige Anzahl von Kohlekraftwerken in Planung ist.
2. Der Anteil Deutschlands an der menschengemachten CO₂ Emission beträgt ca. 2,23%. Die CO₂ Emission wird aufgrund der in 1. genannten Punkten weltweit steigen, der Anteil Deutschlands damit fallen.
3. Maßnahmen Deutschlands haben nur einen verschwindend geringen Einfluss auf die Welt-CO₂-Emission. Das gilt erst recht für den Rheingau-Taunus-Kreis.
4. Die Maßnahmen des „Klimaschutzplan 2050“ haben das Potential, Deutschland zu deindustrialisieren und damit zu verarmen.
5. Der Anteil des Menschen am gegenwärtigen Klimawandel ist unklar.

II. Der Kreistag beschließt:

1. Der RTK unterlässt alle Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens und des Klimaschutzplanes der Bundesregierung wegen offensichtlicher Unwirksamkeit.

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@rtk.afd-hessen.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaunus

Internet: www.afd-rtk.de



Es hat das Potential hat Deutschland schweren Schaden zuzufügen ohne dem vorgeblichen Ziel der CO2 Reduktion zu dienen.

2. Der Kreisausschuss wird beauftragt, bis Mitte 2020 ein Klimaanpassungskonzept vorzulegen.

Begründung:

Die gegenwärtig beobachtbare Erwärmung der globalen Atmosphäre hat Gründe, die größtenteils unbekannt sind.

Dies liegt daran, daß wesentliche Teile des Systems Erdatmosphäre, Ozeane und deren Strahlungsbilanz und Wärmehaushalt an der wesentlichen Stellschraube von Veränderungen im System bislang wissenschaftlich nicht verstanden sind. Dies ist selbst im IPCC-Bericht nachzulesen.

Die IPCC-Klimamodelle sind parametrisierte Modelle, die die Abläufe im System völlig unzureichend und verkürzt beschreiben. Daher können diese für politische Entscheidungen keine Basis liefern.

Die gegenwärtig beobachtbare Erwärmung der globalen Atmosphäre ist überwiegend Teil einer natürlichen Klimavariation, die es erdgeschichtlich immer wieder gegeben hat. Warm- und Kaltzeiten, Dürre- und niederschlagsreiche Zeiten wechseln einander ab, dies war erdgeschichtlich immer so, dies ist gegenwärtig der Fall und dies wird auch zukünftig der Fall sein. Die Menschen und ihre Aktivitäten selbst spielen eine untergeordnete Rolle.

Gesetzt den Fall, der Mensch hätte mit der Vermeidung von CO₂-Emissionen tatsächlich einen Einfluss auf das zukünftige Klima, so muss zur Kenntnis genommen werden, daß der globale CO₂-Gehalt der Atmosphäre im Vergleich Mai 2018 zu Mai 2019 mit einer Rekordrate von 3,42 ppm/Jahr gestiegen ist und dies trotz aller globalen Anstrengungen rund um den Klimaschutz.

In einer kleinen Anfrage an die Hessische Landesregierung (Drucksache 20/886) wurde bestätigt, daß es sich bei der Vermeidung von CO₂ nicht um eine regionale, sondern um eine globale Aufgabe handelt.

Im Pariser Klimaschutzabkommen, welches die USA 2017 verlassen haben, ist geregelt, daß die Schwellenländer bis 2030 ungehindert weitere Kohlekraftwerke errichten können, was dazu führt, daß derzeit global auch eine hohe dreistellige Anzahl von Kohlekraftwerken in Planung ist. Ausserdem ist von einem weiteren deutlichen globalen Bevölkerungsanstieg auszugehen. In diesem Kontext von einer Reduktion des globalen CO₂ auszugehen ist deshalb völlig unrealistisch. Das Gegenteil ist der Fall, der CO₂-Anstieg in der Atmosphäre wird sich vermutlich beschleunigt fortsetzen, ob es nun Klimaschutzmaßnahmen gibt oder nicht.

Dies beweist auch der Anteil deutscher Emissionen von CO₂ im globalen Kontext: Der Anteil beträgt 2,23%, d.h. der Rest der Welt emittiert 97,77% des CO₂. Sollte der deutsche Anteil durch „Klimaschutzmaßnahmen“ am globalen CO₂ sinken, so wäre ein Klimaschutzeffekt, wenn ihn denn gäbe, noch geringer.

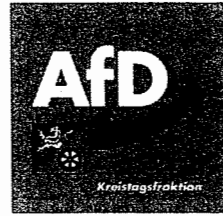
AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@rtk.afd-hessen.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaus

Internet: www.afd-rtk.de



Daraus folgt, daß alle Anstrengungen rund um eine CO₂-Verminderung und rund um den sogenannten Klimaschutz im Ergebnis auf kommunaler Ebene, auf Landesebene und sogar selbst auf Bundesebene völlig wirkungslos sind und sein werden. Sie stellen eine Verschwendung finanzieller und menschlicher Ressourcen dar.

Es ist daher sinnvoll, Klimaveränderungen im Rahmen der natürlichen Klimavariation zur Kenntnis zu nehmen und bestmögliche Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Gez. Klaus Gagel

Fraktionsvorsitzender

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@rtk.afd-hessen.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaus

Internet: www.afd-rtk.de